

G F K

Ausbildungsinstitut



Kursprogramm

Ausbildungsinstitut GFK

August 2020 bis Juli 2021

Übersicht:

Mein Leben – mein Traum	3
Samstag, 15. August 2020	
"Und, was mache ich jetzt damit?" Das GFK-Charakterstrukturmodell in der praktischen Anwendung	4
Samstag, 29. August 2020	
Trauma-sensitives Begleiten und kreative Intelligenz	5
Samstag, 26. September 2020	
Gruppenpsychotherapie	6
Samstag, 03. Oktober 2020	
Charakterstrukturen und Focusing	7
Samstag, 07. November 2020	
Psychotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen	8
Samstag, 12. Dezember 2020	
Umweltzentriertes Erleben Gendlins ‚interaction first‘ mit allem nichtmenschlichen Leben	9
Samstag, 09. Januar 2021	
Studientag Fallgeschichten – ein konkreter Einblick I	10
Samstag, 16. Januar 2021	
Krisen	11
Samstag, 30. Januar 2021	
Angst, Zwang und Wahn	12
Samstag, 13. Februar 2021	
Einführung in die Systemtheorie	13
Samstag, 06. März 2021	
Panik und Depression aus der Perspektive der Formativen Psychologie nach Stanley Keleman	14
Samstag, 20. März 2021	
Die GFK-Charakterstrukturen – a „work in progress“	15
Samstag, 24. April 2021	
Arbeiten im klinischen Alltag: Modelle und Begriffe	16
Samstag, 08. Mai 2021	
Spiritualität – unsere innere Ausrichtung als Therapeut*innen	17
Samstag, 29. Mai 2021	
Sinnlichkeit und Sexualität - als Themen in Psychotherapie und Beratung	18
Samstag, 05. Juni 2021	
Studientag Fallgeschichten – ein konkreter Einblick II	19
Samstag, 10. Juli 2021	
Interne Fort-/Weiterbildungen und Termine	20
Hinweise auf weitere Veranstaltungen	
Organisatorische Hinweise	21

Mein Leben – mein Traum

Träume öffnen einen Zugang zu einem Teil von uns, der im Halbdunkeln liegt. Sie tun dies auf eine ungewohnte „träumerische“ Art. Sie verweisen auf unser Leben, auf das, was war und vielleicht auch auf das, was unsere Entwicklungsmöglichkeiten uns noch zeigen können. Sie beleuchten die Art, wie wir sind, leben, wie wir in der Welt stehen.

Wenn wir uns den Träumen nähern, geschieht das behutsam, selbstverantwortlich.

Es gibt viele Möglichkeiten, einen Zugang zur Traumwelt zu finden. Zentral in meiner Vorgehensweise ist das Focusing: Durch die Verbindung mit einer inneren Wahrnehmung entfaltet das Traumgeschehen ungeahnte Möglichkeiten und Ebenen. Alle Sinneskanäle können angesprochen sein, und je nach Assoziationen, Einfällen, Sinneskanälen entstehen neue Geschichten.

Ich werde verschiedene Möglichkeiten zeigen, wie das Focusing-Erleben mit kreativen Mitteln ergänzt werden kann. Das heisst, ich biete zusätzliche Strukturierungshilfen an, um das innere Erleben mit vergangenem oder zukünftigem Leben zu verbinden.

Wir werden stark erlebensorientiert arbeiten; es ist darum wichtig, dass die Teilnehmenden eigene Träume mitbringen und zur Verfügung stellen.

Inhaltsangabe:

- theoretische Hinweise auf das Traumgeschehen / Erscheinungsformen
- Funktion der Träume
- Kurzer Exkurs auf die Interpretationsformen bei Sigmund Freud, Gustav Jung, Medard Boss
- Hinweise zur Hirnforschung
- Vorstellen meiner Arbeitsweise in Anlehnung an Gendlin
- Praktisches Ueben an eigenen Beispielen

Leitung:	Jeannette Andermatt, Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Fachtitel FSP, ASP, EABP Supervisorin GFK		
Termin:	Samstag, 15. August 2020	9.15-16.45	8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich		
Kosten:	CHF 180		
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch		

"Und, was mache ich jetzt damit?"**Das GFK-Charakterstrukturmodell in der praktischen Anwendung**

Das GFK-Charakterstrukturmodell ist ein Persönlichkeits-, Beziehungs- und Kommunikationsmodell, das für die Selbstreflexion und für die psychotherapeutische Praxis von grosser Bedeutung ist. Das Modell beschreibt wichtige Musterbildungen (Persönlichkeitsanteile, Charaktermuster) von Menschen und strukturiert diese in 3 Gruppen: Die Leistungsmuster, die Sensibilitäten, die Grundprägungen.

Die Arbeit mit dem Charakterstrukturmodell beginnt bei sich selber: Erkenne ich die eigenen Muster? Kann ich sie reflektieren? Kann ich schon eine gesunde Distanz zu den eigenen Mustern einnehmen und mich darin begleiten?

In der Arbeit mit Klient*innen ist die Reflexion wichtig, wie meine Muster in meine Arbeit hineinspielen, wo ich aufgrund meiner Charaktermuster Stärken und Schwächen habe, welche Themen mir aufgrund meiner Muster liegen und welche weniger, wo ich hinschauen und wo nicht.

Dann sind die Fragen wichtig, mit welchen Mustern die Klient*innen mir begegnen, wie unsere Muster interagieren, wo problematische Dynamiken in der Beziehungsgestaltung entstehen können und ob ich diese Dynamiken erkennen, reflektieren und begleiten kann.

Ein weiteres Feld ist die Paartherapie, wo es oft darum geht, die Muster wertfrei zu beschreiben und zwischen den Partnern zu übersetzen, da sie keine bewusste Wahrnehmung der eigenen und der Muster des Gegenübers haben und oft an ihrer Unterschiedlichkeit leiden. (Das gilt vor allem für die Grundprägungen, aber nicht nur).

Die Teilnahme an diesem Studientag setzt die Kenntnis des GFK-Charakterstrukturmodells voraus. Der Fokus ist, die Anwendung des Modells in der Praxis zu reflektieren.

Dieser Kurstag ist für Studierende der Weiterbildungsgruppe v20 verbindlich

Leitung:	Othmar Loser-Kalbermatten Eidg. Anerkannter Psychotherapeut, Dipl. Dialogbegleiter GFK. Psychotherapeutische Praxis seit 1985 (www.psychotherapieluzern.ch). Ausbildungen in Körperpsychotherapie, Paar- und Familientherapie, NLP, GFK, Traumatherapie. Arbeit in der Team- und Organisationsentwicklung (www.lernende-organisationen.ch) Autor des Buches «Kommunikationskompetenz - Mitarbeiter erkennen und wirksam führen», 3. unveränderte Auflage 2017		
Termin:	Samstag, 29. August 2020	9.15-16.45	8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich		
Kosten:	CHF 180		
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch		

Trauma-sensitives Begleiten und kreative Intelligenz:Einführung in Kunsttherapeutisches Focusing KTF¹

Auf eine sichtbare Gestaltung des Felt Sense können Klient*in und Therapeut*in gleichzeitig direkten Bezug nehmen. Dabei ist ein Bild personenzentrierter als Worte. Die Therapeutin braucht keine eigenen Vorstellungsbilder kommen zu lassen und in Sprache umzusetzen, um zu verstehen und zu spiegeln, was ihre Klientin ausdrücken möchte. Sie kann ihre Spürbefähigung auf die noch werdenden Ausdrucksmodalitäten eines Klient*innen-Felt Sense ausrichten, zu denen ihrer Klientin der Zugang fehlt. Die therapeutische Beziehung wird zum Container, in dem die Klientin innerlich abbilden kann, welche sensorische Ausdrucksmöglichkeit am ehesten verlebendigt und den Prozess weiterbringt.

Kunsttherapeutisches Focusing realisiert einen Trauma-sensitiven („trauma-informed“) Ansatz, der besonders für die sichere Symbolisierung präverbaler, nonverbaler und impliziter sensomotorischer Erlebnisinhalte geeignet ist, aber auch sprachlich überbordenden Focusern die Selbstregulation erleichtert.

Der Studientag führt in Kunsttherapeutisches Focusing für klinische und nicht klinische Anwendungsfelder ein. Neben der Theorievermittlung werden selbsterfahrungsbezogene Übungen mit nondirektiven und direktiven Vorstellungsbildern sowie achtsamkeitsbezogenen Inhalten angeboten. Künstlerische Vorbildung ist nicht erforderlich. Basiskenntnisse in Focusing werden vorausgesetzt.

¹ der deutsche Begriff umschreibt die Kreuzung der Methoden „Focusing Oriented Expressive Arts FOAT®“ und „Sensorimotor Art Therapy/Guided Drawing“

Leitung:	Friedgard Blob, Zertifizierende Koordinatorin TIFI, Ausbilderin Focusing Netzwerk FN, Focusing orientierte Therapeutin FOT und Focusing Oriented Expressive Arts Trainerin FOAT®, Gesprächstherapeutin und Lehrberaterin GwG, Kunsttherapeutin i.A., Diplom-Psychologin, Diplom-Pädagogin, Tübingen		
Termin:	Samstag, 26. September 2020	9.15-16.45	8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich		
Kosten:	CHF 180		
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch		

Gruppenpsychotherapie

Was sind die wichtigsten Unterschiede für Prozessbegleiter und Therapeutinnen zwischen der Arbeit im Einzelsetting und im Gruppensetting? Wo liegen Chancen, aber auch Schwierigkeiten, sowohl für die Teilnehmenden als auch für uns? Schneller als erwartet findet man sich als Therapeutin gerade im klinischen Rahmen vor einer Gruppe wieder – da ist spezifisches Wissen und Handeln gefragt.

Es werden allgemeine Grundlagen zur Arbeit mit Gruppen, Indikationsstellung, Veränderungstheorien, Wirkfaktoren und gruppenspezifische Interventionen unter Bezugnahme auf neuere Forschungsergebnisse vermittelt.

Der Schwerpunkt liegt auf praktischen Übungen zur Durchführung von Gruppenpsychotherapie mit gängigen Interventionen, wie z.B. Anleitung eines therapeutischen Rollenspieles sowie dem Umgang mit den sogen. schwierigen Situationen.

In diesem Zusammenhang wird erarbeitet welche Möglichkeiten bestehen, die zumeist verhaltenstherapeutisch/störungsspezifisch ausgerichtete Konzepte von Klinken gemäss dem Personenzentrierten Ansatz zu handhaben.

Literaturempfehlungen werden am Studientag abgegeben.

Leitung:	Carola Teschner Klin. Psychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin Langjährige Tätigkeit an den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern in verschiedenen Tageskliniken und im Kriseninterventionszentrum; aktuell Leiterin eines Ambulatoriums
Termin:	Samstag, 03. Oktober 2020 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich
Kosten:	CHF 180
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch

Charakterstrukturen und Focusing

Was haben die GFK-Ausbildungsinhalte FOCUSING und CHARAKTERSTRUKTUREN überhaupt miteinander zu tun? Wir möchten zwischen den beiden hin- und herpendeln und so ihre Relevanz füreinander aufzeigen.

Wenn wir uns zum Beispiel überlegen wollen, welche Bedingungen für einen Focusingprozess förderlich sind, können wir - vom Charakterstrukturmodell aus gesehen - von den *unteren Strukturen* einerseits und von den *oberen Strukturen* andererseits ausgehen. Wir erkennen dann schnell, wie sehr alle Bestandteile des Focusingprozesses individuell gefärbt sind von den jeweiligen Besonderheiten dieser Strukturanteile. Für die Begleitenden ist das hilfreich zu wissen (vor allem, wenn sie über ihre eigenen Einseitigkeiten Bescheid wissen!).

Wenn wir uns im Bereich unserer *Verengungsmuster* befinden, wissen wir: Focusing ist irgendwann nicht mehr möglich. Pause, Distanz, Freiraum, carrying forward – im Einbruch geht gar nichts mehr. Dort kann nichts Neues mehr entstehen. Die Interaktionsdynamik mit uns selber, mit anderen, mit der ganzen Situation ist in einer für uns und andere leidvollen Art und Weise stereotyp geworden.

Wie kann es dazu kommen, dass im Verengungsmuster diese Focusing-typische Vorwärtsbewegung nicht mehr möglich ist, die Gendlin in seiner Prozesstheorie beschreibt? Dazu müssen wir die allgemeine Verengungsdynamik verstehen, die das Charakterstrukturmodell beschreibt, und auch etwas wissen über gestoppte und strukturgebundene Prozesse in Gendlins Theoriebildung. Das vertieft unser Verständnis, auch für eigene ungewohnte Resonanzen. Und wir können uns dann auch auf die Suche machen nach den kleinen Anzeichen dafür, dass eine Focusing-Bewegung (wieder) in den Bereich des Möglichen rückt!

Dieser Kurstag ist für Studierende der Weiterbildungsgruppe b19 verbindlich
Es finden zwei Anlässe mit den gleichen Inhalten statt.

Leitung:	Christiane Geiser Lic. phil. I, eidg. anerkannte Psychotherapeutin und Supervisorin, Ausbilderin GFK, Zertifizierende Focusing Koordinatorin TIFI New York, Counselor in Existential and Experiential Well-Being Universität Leuven		
	Eva Schaller Diplom-Psychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin ASP Integral, Vertiefungsrichtung Personenzentrierte und experientielle Psychotherapie – körperorientiert GFK		
Termin:	Samstag, 07. November 2020	9.15-16.45	8 UE (6 Stunden)
	Samstag, 28. November 2020		
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich		
Kosten:	CHF 180		
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch		

„Psychotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen“

Theoretische Grundlagen, Diagnostik, Psychotherapie

Die psychotherapeutische Arbeit mit Suchtmittelabhängigen stellt für Therapeuten/innen oft eine besondere Herausforderung dar und wirft viele Fragen auf: Muss jemand vollständig abstinenz sein, um von einer Therapie zu profitieren? Wie soll man in der Therapie mit „Rückfällen“ umgehen? Wie mit anderen Störungen und Krisen im therapeutischen Prozess? Wie kann ich immer wieder zu einer personenzentrierten Grundhaltung zurückfinden, auch wenn sich mein Patient, meine Patientin „destruktiv“ verhält?

An diesem Studientag werden wir uns mit theoretischen Grundlagen zur Entwicklung, Aufrechterhaltung und Psychotherapie von Abhängigkeitserkrankungen beschäftigen. Wir werden der Frage nachgehen, welche Chancen und welche Risiken bei Psychotherapie mit Suchtmittelabhängigen bestehen und daraus Überlegungen bezüglich der Indikation und Durchführung von Psychotherapien herleiten.

Vor dem Hintergrund einer personenzentrierten Grundhaltung soll gezeigt werden, wie es gelingen kann, zusammen mit den Patienten*innen nach möglichen Veränderungsschritten zu suchen, Verantwortlichkeiten zu klären und Störungen in der therapeutischen Interaktion und im Therapieverlauf zu bewältigen.

Diese Fortbildung bietet auch Prozessbegleiter*innen/Berater*innen wichtige Impulse für ihre Arbeit

Dieser Kurstag ist für Studierende der Weiterbildungsgruppe b19 verbindlich

Leitung:	Brigitta Ruoss eidg. anerkannte Psychotherapeutin mit Zertifikat GFK MAS Psychotraumatology UZH, Seminarleiterin, Lehrtherapeutin, Supervisorin. Langjährige psychotherapeutische Tätigkeit im klinischen Setting.
Termin:	Samstag, 12. Dezember 2020 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxis, obere Zäune 14, 8001 Zürich
Kosten:	CHF 180
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch

Umweltzentriertes Erleben

Gendlins ‚interaction first‘ mit allem nichtmenschlichen Leben

Unser Weltengefüge ist unbestreitbar aus den Angeln gehoben. Nicht erst die Corona-Krise macht deutlich, wie bisher Selbstverständliches an unserem westlichen Lebensstil nicht mehr selbstverständlich sein wird. Es kann uns Menschen nicht gut gehen, wenn es gleichzeitig unserer Erde und unseren nichtmenschlichen Mitbewesen nicht gut geht. Intellektuell lässt sich dies leicht relativieren. Denn emotional zuzulassen, von dem Zustand unserer Erde einfach betroffen zu sein, braucht Mut. Weil es weh tut. Doch inmitten dieses global unaufhaltsamen Geschehens sind wir als mitfühlende und mitdenkende Menschen aufgerufen, im eigenen Kontakt mit allem Lebendigen erst recht fürsorglich und liebevoll zu sein.

Kursinhalt:

In Focusing basierten Übungen wandern wir in Tiefen und Untiefen des eigenen Umwelterlebens. Im Austausch zuhören und gehört werden:

- Welche der umweltzentrierten Missstände betreffen mich unmittelbar in meinem Alltag, in meiner Umgebung, in meiner beruflichen Tätigkeit?
- Welche körperlichen Empfindsamkeiten, die eher unerklärbar scheinen, bemerke ich an mir, an anderen, an Haustieren?
- Welche Gefühle bezogen auf die allgemein ungewisse Zukunft schlummern uneingestanden in mir?
- Welche kleinen Schritte möchte ich für die Umwelt, in der ich lebe, umsetzen?

Kursziel:

Wir werden im Privaten wie im Beruflichen zunehmend Menschen mit umweltbezogenen Existenz- und Zukunftsängsten begegnen. Das Bedürfnis nach Orientierung und Neuorientierung, nach innerem Halt und materieller Sicherheit wird zunehmen. Wollen wir in solchen Krisen helfen, brauchen wir für Prozessbegleitungen eine konstruktiv umweltzentrierte Haltung. Dieser Studientag soll vorbereitend dazu beitragen.

Leitung:	Teresa Dawson zertifizierende Lehrbeauftragte des Internationalen Focusing Institutes TIFI, Praxis in Zürich. Unterrichtet Focusing, besonders mit Träumen, seit Jahren im In- und Ausland. Angesichts der Dringlichkeit unserer Zeit, legt sie nun ihren privaten mit dem beruflichen Schwerpunkt zusammen und konzentriert sich auch in der Focusing-Arbeit thematisch auf Umweltthemen, weil Bereiche des öffentlichen und klimatischen Wandels das persönliche Leben innerlich und äusserlich unweigerlich tangieren werden.		
Termin:	Samstag, 09. Januar 2021	9.15-16.45	8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich		
Kosten:	CHF 180		
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch		

Studientag Fallgeschichten – ein konkreter Einblick I

Dieser Studientag orientiert sich an der praktischen Erfahrung mit dem personenzentrierten und experienziellen, körperorientierten Ansatz. Anhand konkreter Praxisbeispiele möchten wir Interessierten einen Einblick in die praktische Arbeit bieten.

Am Ausbildungsinstitut GFK ausgebildete Fachpersonen (Psychotherapie und Prozessbegleitung/Beratung) werden Fallgeschichten vorstellen und ihre Überlegungen und Vorgehensweise erörtern. Die Fallbespiele stammen aus verschiedenen Arbeitsfeldern (freie Praxis, Klinik, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen)

Für die Teilnehmenden besteht Gelegenheit für Fragen und Supervision eigener Fallbeispiele.

Dieser Studientag ist sowohl für Studierende gedacht als auch für bereits ausgebildete PsychotherapeutInnen und ProzessbegleiterInnen sowie für Personen, die an einem Einblick in die Arbeit interessiert sind.

Die Namen der Falldarstellenden werden vorgängig noch bekannt gegeben.

Dieser Kurstag ist für Studierende der Weiterbildungsgruppe v20 verbindlich

Leitung:	Jules Zwimpfer eidg. anerkannte Psychotherapeut, Ausbildner und Supervisor GFK und weitere Personen
Termin:	Samstag, 16. Januar 2021 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich
Kosten:	CHF 180
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch

Krisen

Wie unterscheidet sich Krisenintervention von Psychotherapie bzw. Beratungsgesprächen? Wie reagiere ich als Berater*in/Therapeut*in bei akuten Krisen im Verlauf der Behandlung?

Als personenzentrierte Psychotherapeut*in oder Prozessbegleiter*in haben wir bereits eine Reihe von soliden Grundlagen, welche für die Krisenintervention erforderlich sind. Darüber hinaus braucht es jedoch noch spezifisches Wissen sowie eine Anpassung unserer Haltung und unseres Rollenverständnisses, um Menschen in einer Krise gezielt unterstützen zu können.

Krisendefinition, Aspekte von Krisen, Modelle zum Verlauf von Krisen, konkrete Interventionsmöglichkeiten sowie Ziel der Krisenintervention werden auf der Grundlage etablierter Konzepte und des personenzentrierten Ansatzes in Theorie, Fallbeispielen und Übungen erarbeitet und in Bezug zu unseren GFK Modellen gesetzt.

Literaturempfehlungen werden am Studientag abgegeben.

Leitung:	Carola Teschner Klin. Psychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin Langjährige Tätigkeit an den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern in verschiedenen Tageskliniken und im Kriseninterventionszentrum; aktuell Leiterin eines Ambulatoriums
Termin:	Samstag, 30. Januar 2021 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich
Kosten:	CHF 180
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch

Angst, Zwang und Wahn

In diesem Seminar möchte ich schauen, wie wir Leute mit Symptomen wie Angst und Zwängen oder mit psychotischem Erleben personenzentriert verstehen können.

Es soll dabei nicht nur einseitig die individuelle Pathologie im Mittelpunkt stehen, sondern es sollen auch andere Hintergründe und vor allem die besonderen Sensibilitäten dieser Personen Thema sein.

Ausserdem möchte ich der Frage nachgehen, wie wir in der Psychotherapie mit diesen Krisenzeichen und ihrer Wirkung auf uns umgehen. Erfahrungen aus der Praxis der Teilnehmer*innen sollen einbezogen und theoretische Aspekte kritisch diskutiert werden.

Wir werden mit Diskussionen, ev. Rollenspielen und Reflexionen über eigene Erfahrungen arbeiten.

Leitung:	Walter Joller eidg. anerkannter Psychotherapeut, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Ausbildner pca.acp und GFK
Termin:	Samstag, 13. Februar 2021 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich
Kosten	CHF 180
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch

Einführung in die Systemtheorie

In diesem Studientag werden die Grundbegriffe der Systemtheorie erklärt und anhand von kleinen Übungen und Fallbeispielen veranschaulicht.

Selbstorganisation, Emergenz, Attraktor und Phasenübergang sollen keine Fremdwörter mehr sein.

Das gewohnte lineare Denken soll um nicht-lineares Denken erweitert werden, weil es wertvolle Möglichkeiten liefert, Prozesse in der Psychotherapie zu verstehen, zu beschreiben.

Dieser Kurstag ist für Studierende der Weiterbildungsgruppe b19 verbindlich

Leitung:	Sarah Hügli eidg. anerkannte Psychotherapeutin mit Zertifikat in personenzentrierter und experienzieller Psychotherapie - körperorientiert
Termin:	Samstag, 06. März 2021 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Haus zur Stauffacherin, Kanzleistrasse 19, 8004 Zürich Nähe Stauffacher
Kosten:	CHF 180
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch

Panik und Depression aus der Perspektive der Formativen Psychologie nach Stanley Keleman

Die „Formative Psychologie“ geht davon aus, dass wir beim Gestalten und Einnehmen unserer körperlichen Haltungen auch unsere Gefühle, Empfindungen, Gedanken und Verhaltensweisen herausbilden.

Auch Panik und Depression haben körperliche Ausdrucksweisen auf die wir einen gewissen Einfluss nehmen können.

Am Studientag werden wir unsere Formen der Panik und Depression zum Ausdruck bringen, uns mit deren Begleiterscheinungen befassen und üben, unsere Ausdrucksformen zu differenzieren.

Theoretische Inputs werden als Anregung für die Auseinandersetzung mit dieser Art des Zugangs zum Thema als Diskussionsgrundlage dienen.

Auf Wunsch kann auf Ausdrucksweisen von Klient*innen eingegangen werden.

Der Studientag setzt die Teilnahme an einem der vorausgehenden Studientage zur Formativen Psychologie voraus.

Leitung:	Ursula Hausin, Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Ausbilderin und Supervisorin GFK, Psychotherapeutin pca (SGGT)
Termin:	Samstag, 20. März 2021 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich
Kosten:	CHF 180
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch

Die GFK-Charakterstrukturen – a „work in progress“

Zum ersten Mal öffentlich über das Charakterstruktur-Modell gesprochen haben wir am GwG-Kongress „Macht Therapie glücklich“ im Februar 1989 in Köln. Ich weiss nicht, ob jemand das Modell, so wie wir es damals formuliert haben, heute wiedererkennen würde. Und doch: Es waren damals schon prinzipielle Grundannahmen und Überzeugungen herauszuhören, die uns auch heute noch wichtig sind.

In den folgenden 30 Jahren sind wir mit dem Modell auf unterschiedliche Reisen gegangen, haben es an Kongressen und Fortbildungen vorgestellt, in den eigenen Ausbildungen vertieft und weiterentwickelt und haben darüber geschrieben.

Was ich an diesem Tag vor allem hervorheben möchte:

- Wie wichtig Präzision in der Sprache ist. Was ich z.B. gelernt habe, als ich die Charakterstrukturen mit Hilfe einer englischen Kollegin, die kein Wort Deutsch konnte, übersetzt habe.
- Wie wir alles noch einmal neu überlegen mussten, weil aus berufspolitischen Gründen das Modell zu überprüfen war auf seine Kompatibilität mit dem personenzentriert-experienziellen Ansatz – und wie wir daran gelernt haben, «das Ganze» neu anzuschauen.
- Sowieso: Wir alle lernen immer noch, jedes Mal, mit und an diesem Modell. Neue Strukturanteile werden hinzugenommen, neue Namen erwogen (untypisch für eine «Typologie», aber notwendig in einem prozessorientierten Verfahren). Jetzt gerade steht, glaube ich, wieder so eine Veränderungsphase an.
- Und wie es wohl wäre, Charakterstrukturanteile nicht mehr als «in einer Person» befindlich zu denken, sondern relational?

Ich habe eine junge Kollegin gebeten, mit mir zusammen diesen Tag vorzubereiten und zu gestalten- denn gerade bei schon länger bestehenden Modellen müssen junge, frische Stimmen gehört werden!

Der Studientag eignet sich für alle, die das Modell kennen und an dessen Weiterentwicklung in Theorie und Praxis interessiert sind. Er wird als ZOOM-Kurs durchgeführt -> das ermöglicht KollegInnen, die nicht in der Schweiz wohnen, eine Teilnahme. **Materialien** für eine gemeinsame Diskussion werden vorgängig verschickt.

Leitung:	Christiane Geiser, Lic. phil. I, eidg. anerkannte Psychotherapeutin und Supervisorin, Ausbilderin GFK, Zertifizierende Focusing Koordinatorin TIFI New York, Counselor in Existential and Experiential Well-Being Universität Leuven		
	Eva Schaller, Diplom-Psychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin ASP Integral, Vertiefungsrichtung Personenzentrierte und experientielle Psychotherapie – körperorientiert GFK		
Termin:	Samstag, 24. April 2021	9.15-16.45	8 UE (6 Stunden)
Ort:	Virtuell, Online – Veranstaltung über Zoom		
Kosten:	CHF 140 Euro 130		
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch		

Spiritualität – unsere innere Ausrichtung als Therapeut*innen

In der therapeutischen Arbeit sind wir immer wieder Gefühlsstürmen, inneren Konflikten oder Angst und Ohnmacht ausgesetzt und müssen einerseits empathisch mitgehen, andererseits Ruhe bewahren. Ruhe bewahren, was heisst das?

Manchmal mag es sich anfühlen wie ein Pfahl in der Brandung der Wellen. Dann ist etwas in uns starr geworden. Innere Ausrichtung meint etwas Flexibleres - vielleicht wie ein Bambusrohr? Stark und biegsam, gut verwurzelt.

Wenn wir spirituell gut verankert und unserer Haltung bewusst sind, können wir existenziellen Themen unseres Gegenübers (Todeswunsch oder Todesängste, Orientierungslosigkeit, Existenzängste, Verzweiflung u.a.) sicherer begegnen und uns darauf einlassen.

Wir stellen uns Fragen wie:

- Seele/Psyche - was verstehe ich darunter?
- Wie nehme ich etwas Geistiges/Spirituelles wahr?
- Ist Gott ein alter Mann? Wie kann ich das Geistige benennen?
- Wann tauchen spirituelle Fragen auf in der Psychotherapie?
- Sein und Sterben – Ist der körperliche Tod auch das Ende der Seele? Todesangst als Ursprungsform aller Ängste.
- Was ist meine persönliche Form der Spiritualität? Habe ich schon Wesentliches gefunden, was mir innere Ausrichtung gibt?
- Wie kann ich Spiritualität pflegen?
- Wie verhält sich Spiritualität zu Esoterik?

Wir setzen uns im Gespräch mit diesen Fragen (oder einem Teil davon) auseinander, im Wechsel mit Sequenzen von Körperwahrnehmung, Focusing und Meditation.

Als Vorbereitung sollten die Teilnehmer*innen sich mit der Frage „Was ist Seele/Psyche?“ auseinandergesetzt haben und zu einer für sie stimmigen Umschreibung gekommen sein.

Bitte bequeme Kleidung und ein Tuch zum Liegen mitbringen.

Leitung:	Elisabeth Zeller Dipl. Psychologin, eidg. anerkannte Körperpsychotherapeutin. Nach 18 Jahren delegierter therapeutischer Arbeit arbeite ich zurzeit selbständig in einer Praxis, mit Schwerpunkt Philosophie, Meditation und Spiritualität. (Details unter www.fokus-seele.ch) Nach einem Sprach- und Geschichtsstudium und anschliessender Unterrichtstätigkeit Wechsel zur Psychologie mit Ausbildung in Biodynamischer Körperpsychotherapie. Regelmässige Meditations-Praxis (v.a. Chakra-Meditation) seit 1989.	
Termin:	Samstag, 29. Mai 2021	9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich	
Kosten	CHF 180	
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch	

Studientag Fallgeschichten – ein konkreter Einblick II

Dieser Studientag orientiert sich an der praktischen Erfahrung mit dem personenzentrierten und experienziellen, körperorientierten Ansatz. Anhand konkreter Praxisbeispiele möchten wir Interessierten einen Einblick in die praktische Arbeit bieten.

Am Ausbildungsinstitut GFK ausgebildete Fachpersonen (Psychotherapie und Prozessbegleitung/Beratung) werden Fallgeschichten vorstellen und ihre Überlegungen und Vorgehensweise erörtern. Die Fallbeispiele stammen aus verschiedenen Arbeitsfeldern (freie Praxis, Klinik, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen)

Für die Teilnehmenden besteht Gelegenheit für Fragen und Supervision eigener Fallbeispiele.

Dieser Studientag ist sowohl für Studierende gedacht als auch für bereits ausgebildete PsychotherapeutInnen und ProzessbegleiterInnen sowie für Personen, die an einem Einblick in die Arbeit interessiert sind.

Die Namen der Falldarstellenden werden vorgängig noch bekannt gegeben.

Dieser Studientag ist verbindlich für Studierende der Weiterbildungsgruppe v20

Leitung:	Jules Zwimpfer eidg. anerkannte Psychotherapeut, Ausbilder und Supervisor GFK
Termin:	Samstag, 10. Juli 2021 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Praxisgemeinschaft Konradstr. 54, I. Stock, 8005 Zürich
Kosten:	CHF 180
Anmeldung:	Tel. 043 817 41 24 oder mail@gfk-institut.ch

Interne Fort-/Weiterbildungen und Termine

Fort/Weiterbildungen für Lehrbeauftragte GFK:

«Lehrtherapie und Lehrsupervision im GFK: Anforderungen und Glücksmomente» Verbindlich für Lehrtherapeut*innen und -supervisor*innen empfohlen für Seminarleiter*innen	21. November 2020	10.15 - 16.45
---	--------------------------	----------------------

GFK-Mitgliederversammlung und Ausbildungsforum

Treffen Ausbildungsforum	19. September 2020	10.15 - 16.45
MV Verein Ausbildungsinstitut GFK Ausbildungsforum	06. Februar 2021	10.15 - 11:15 12:45 - 15:30

Hinweise auf weitere Veranstaltungen

Weiterbildungen <ul style="list-style-type: none"> • ASP Integral, Vertiefungsrichtung «Personenzentrierte und Experienzielle Psychotherapie – körperorientiert» • Personenzentrierte Prozessbegleitung und Beratung GFK 	<u>Geplanter Start:</u> 10. - 13. Juni 2021 <u>Einführungstage</u> 05. Dezember 2020 Weitere Tage für 2021 geplant <u>Informationsveranstaltungen 2020:</u> Bern: 15. Juli, 16. Oktober Basel: 07. Juli, 06. Oktober Luzern: 14. August, 20. November Zürich: 21. August, 30. Oktober
Focusing Wochen Achberg 2020	06. – 12. August 2020
Infos unter:	mail@gfk-institut.ch oder Telefon 0041 (0)43 817 41 24

Organisatorische Hinweise

Anmeldung

Die Anmeldung kann telefonisch (043 817 41 24), schriftlich (Ausbildungsinstitut GFK, Hagenbuchrain 13, 8047 Zürich) oder per Mail (gfk.kontakt@bluewin.ch) erfolgen, möglichst mindestens drei Wochen vor Beginn.

Das soll aber Kurzentschlossene nicht davon abhalten, sich doch noch anzumelden.

Annullierung eines Kurses

Spätestens zwei Wochen vor Start des Kurses wird entschieden, ob dieser durchgeführt wird oder nicht.

Bei einer Annullierung werden alle Angemeldeten per Mail, oder wenn Nummer bekannt über Handy benachrichtigt.

Abmeldungen:

Treffen diese weniger wie 3 Wochen vor dem Termin ein, wird das Geld nicht mehr zurückerstattet. Dafür kann aber ein anderer Fortbildungstag besucht werden.

Kosten

In der Regel kosten Studientage 180 Franken.

Werden die Kurse von 2 DozentInnen geleitet, sind die Kurskosten höher.

Bestätigung

Am Kurstag wird jeweils eine Bestätigung für den Besuch abgegeben.

Räumlichkeiten

In der Regel finden die Kurse in Zürich an der Konradstrasse 54, 1. Stock statt.

Sollte auf Grund eines grösseren Platzbedarfs ein anderer Schulraum benötigt werden, werden alle Angemeldeten frühzeitig informiert.

Corona

Wir werden die MaximalteilnehmerInnenzahl für die meisten Kurse reduzieren und Desinfektionsmittel bereitstellen. Die Räume werden regelmässig gelüftet.

Trotzdem ist es häufig nicht möglich, die Abstandsregeln einzuhalten. Deshalb bitten wir alle Kursteilnehmenden, eine Maske mitzunehmen und sie zu tragen, sobald der Mindestabstand nicht gewährleistet werden kann.

Personen mit Fieber oder Symptomen, die auf Covid-19 hindeuten, bitten wir, zu Hause zu bleiben. Für Ansteckungen oder mögliche Quarantänemassnahmen kann das Ausbildungsinstitut GFK keine Verantwortung übernehmen.